



VIA e.V.
Verein für internationalen
und interkulturellen Austausch

Programmleitung Uganda

Thomas Bendzulla
Kleine Beurhausstr. 26
44137 Dortmund
Tel.: (0231) 120 67 48
Fax: (0231) 120 67 49
E-Mail: thomas.bendzulla@via-ev.org
www.via-ev.org

Uganda 2010

Sozialpraktikum und

Fachpraktikum: Physiotherapie, Pflege, Medizin
Tischlerei, Maurerhandwerk, Textil, Hauswirtschaft
Informatik
Agrarwirtschaft / Einzelhandel

Wir freuen uns, dass du Interesse an einem Praktikum in Uganda hast, besonders da in diese Region seltener Menschen aus Europa fahren. Wir können dir aber guten Gewissens zureden, weil wir schon mehrfach Praktikanten nach Kampala vermittelt haben, und weil dieses Land von uns Vereinsmitgliedern selbst bereist und als Praktikumsort entdeckt worden ist. Es ist ein stabiles Reiseland, in dem man sich sicher fühlen kann. VIA hat dort einen Partner(verein), der Praktikumsplätze und Gastgeber vermittelt, auf Wunsch einen Sprachkurs organisiert und als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Aufenthalte in Afrika erfordern viel Flexibilität, Geduld, Selbstständigkeit, Offenheit für einen anderen Kulturkreis und die Bereitschaft, sich auf etwas Unbekanntes, Neues einzulassen. Wir wenden uns nicht nur an Studierende, sondern an alle Interessenten.

In dieser Broschüre werden das **Sozialpraktikum** und das **Fachpraktikum** gemeinsam angeboten, da es oft inhaltliche Überschneidungen gibt und einige Interessenten vielleicht noch unsicher sind, wo sie den Schwerpunkt legen wollen. Je nach Einrichtung und Schwerpunkt kann das Praktikum entweder als Sozialpraktikum oder Fachpraktikum durchgeführt und bescheinigt werden. Auch mit dem in Uganda angebotenen **Unterrichtpraktikum** gibt es Überschneidungen, z.B. wenn es sich beim Einsatzort um eine Grundschule in einem ärmeren Stadtteil handelt. In der Übersicht der Projekte findest du Hinweise darauf, welche Praktikumsart du in den verschiedenen Einrichtungen durchführen kannst.

In den VIA-Programmen ist es üblich, auf die förmliche Anrede zu verzichten. Wir möchten deshalb schon jetzt das "Du" anbieten und hoffen, es ist in deinem Sinne. Aus Gründen der Lesbarkeit wird hier auf die weibliche Endung „-Innen“ verzichtet.

Hier haben wir die wichtigsten Informationen zusammen gestellt. Landeskundliche Informationen, eine Literaturliste, eine Kurzinformation über den Verein und die Anmeldeformulare findest du am Ende.

Ein Praktikum im Entwicklungsland

Wer sich in Europa zu einem „Praktikum“ anmeldet, wird in Afrika mit dem englischen Begriff „Volunteer“ (Freiwilliger) bezeichnet. Dieser Unterschied ist nicht unerheblich, macht er doch deutlich, dass auf beiden Seiten ganz unterschiedliche Erwartungen an eine Tätigkeit dieser Art bestehen. Während unser Begriff „Praktikum“ beinhaltet, dass man kompetente Anleitung und etwas Neues und Nützliches im Rahmen seiner Ausbildung erfährt, was die persönliche Ausbildung fördert, meint man mit „Volunteer“ nützliche Mitarbeiter, die der Sache dienen, aber bereits selbstständig arbeiten können, keine Anleitung benötigen und eigene Vorstellungen von ihrer Tätigkeit haben.

Wir bieten dennoch ein „Praktikum“ an, da sich die unterschiedlichen Vorstellungen nicht widersprechen müssen. Es hängt vom Engagement der Teilnehmer selbst ab, ob sie ihren Einsatz im Zielland so definieren und gestalten können, dass er sie sowohl persönlich voran bringt als auch der aufnehmenden Institution nützlich ist. Außerdem gehen wir davon aus, dass die Institutionen und Tätigkeiten sich dermaßen vom europäischen Standard unterscheiden, dass allein schon dadurch viel Neues erfahren wird, was auch die Persönlichkeit prägt.

Die örtlichen Einrichtungen können in der Regel nicht für Unterkunft sorgen. Diese erfolgt bei Gastfamilien (s. u.). Auch für ein Entgelt können die Einrichtungen nicht aufkommen, so dass man dort ehrenamtlich tätig wäre. **Dennoch ist es den Aufnahmeorganisationen wichtig, engagierte, selbstständige Leute in ihren Berufsalltag zu integrieren, die ihre Aufgabe ernst nehmen** und verschiedenen Belastungen standhalten können, sei es der Umgang mit nicht normal entwickelten Kindern, sei es das Zurechtfinden in sehr einfachen Verhältnissen und der anderen sprachlichen und kulturellen Umgebung, sei es die Konfrontation mit anderen Werten und Erziehungsmethoden oder sei es das andere Verständnis von Organisation und Betreuung.

Viele Mitarbeiter der Aufnahmeorganisationen in Uganda können nicht nachvollziehen, warum junge Leute aus Europa freiwillig in ein Entwicklungsland gehen, um dort unentgeltlich zu arbeiten, dabei noch etwas lernen möchten, und nicht als beherrschende Experten kommen. Die

Erfahrungen haben gezeigt, dass Praktikanten mit Eigeninitiative und eigenen Ideen sich am schnellsten eingelebt haben und auch reich an Eindrücken und Erfahrungen zurückkehrten.

Im eigenen Interesse sind Eigeninitiative und Selbstständigkeit bei der Arbeit wichtig, da viele Einrichtungen keine besonderen Aufgaben für Praktikanten vorbereitet haben.

Das Praktikum wird von unseren Partnern in verschiedenen sozialen und anderen Einrichtungen angeboten. Während einige Einrichtungen bestimmte Anforderungen an Praktikanten haben, sind andere auch für Teilnehmer mit geringen Vorerfahrungen offen. Da es sich um ein Entwicklungsland handelt, sind diese Einrichtungen nicht mit europäischen Verhältnissen zu vergleichen, was zunächst eine große innere Umstellung erfordert

Der Zeitraum ist zwischen 6 Wochen und 3 Monaten frei wählbar. Einschränkungen gibt es nur dann, wenn der Betrieb der gewünschten Einrichtung an die ugandischen Schulferien gebunden ist. (Die großen Ferien sind dort von Anfang Dezember bis Anfang Februar.)

Beachte, dass du auch die Möglichkeit hast, einfach in einer Gastfamilie zu wohnen ohne ein Praktikum zu absolvieren (siehe Anmeldeformular).

Interessenten mit Wohnsitz außerhalb Deutschlands bitten wir um Rücksprache wegen der Beschaffung des Visums und eventuell der Organisation eines Gegenbesuchs.

Anerkennung des Praktikums

Über die Anerkennung entscheidet deine Hochschule oder das Prüfungsamt. Darum kläre bitte zuvor die Frage, welche Anforderungen dein Studiengang an das Praktikum stellt und ob dieses im außereuropäischen Ausland abgeleistet werden darf. Falls dein Studiengang ein Praktikum oder Praxissemester vorsieht, kann man nicht davon ausgehen, dass die ugandische Realität mit den europäischen Vorstellungen eines betreuten Praktikums zu vereinbaren ist. Nur mit Mühe lässt sich ein Praktikum so gestalten, dass es den Richtlinien einer europäischen Hochschule entspricht. In Uganda ist es schwierig, schon vor Aufnahme des Praktikums eine schriftliche Zusage einer bestimmten Einrichtung zu bekommen, besonders wenn darin auch schon der Name eines "Betreuers" genannt werden soll, der zudem eine Qualifikation nach europäischen Maßstäben haben soll. Wer seiner Hochschule einen solchen Praktikumsvertrag oder eine Zusage bereits vor Antritt vorlegen muss, den bitten wir um baldige Rücksprache. Die Gasteinrichtung und VIA stellen nach Ablauf eine Bescheinigung aus.

Einrichtungen für das Sozialpraktikum

Einsatzorte sind zumeist Tageseinrichtungen, Heime oder Schulen für Kinder und Jugendliche mit Benachteiligungen verschiedener Art. Aber man kann auch in einer normalen Grundschule tätig sein oder in Sekundarschulen eine Sport-AG übernehmen. Das Praktikum in Schulen wird auch als Unterrichtspraktikum angeboten. Im Flüchtlingshilfswerk und bei der Seniorenbetreuung hingegen hat man es mit Büroarbeit bzw. Erwachsenen zu tun.

Einige Einrichtungen sind staatlich, andere werden durch Kirchen, einheimische Sponsoren oder internationale/ausländische Organisationen unterstützt. Als Praktikant hat man die Möglichkeit, dieses an sich schöne Reiseland auch von seinen Schattenseiten her kennen zu lernen und zu erfahren, wie bereits mit wenigen Mitteln Hilfe geleistet werden kann.

In allen Einrichtungen für Kinder ab 6 und Jugendliche muss man auch damit rechnen, für den Unterricht eingesetzt zu werden! (Alphabetisierung, Lesen, Schreiben, Rechnen, Zeichnen etc.) Nur am Rande gibt es die Möglichkeit zur Freizeitbeschäftigung, da es in Uganda hauptsächlich an Bildung, nicht an Freizeit mangelt. In der "Freizeit", sofern man sie schafft, wäre die Beschäftigung mit einzelnen Gruppen möglich: Spielen, Sport, Basteln, Malen, Holzarbeiten, Handarbeiten, Kochen, Singen, Musik, Ausflüge, Hausaufgabenbetreuung, Gartenbau, Kinder zum Arzt begleiten oder einfach nur beaufsichtigen und die alltäglichen Aufgaben organisieren.

In den Heimen und Tagesstätten werden verstoßene, ausgerissene oder Waisenkinder betreut. Sie finden dort Unterkunft, Ernährung, Schutz und ein wenig Bildung. Mach dir bewusst, dass diese Kinder und Jugendliche keinen „normalen“ Lebenslauf haben. Sie sind z. B. Straßenkinder, von Gewalt und Kinderarbeit betroffen, verwaist, verarmt, zudem oft auch HIV-infiziert, oder gleich mehrfach von diesen Benachteiligungen betroffen und brauchen daher besondere Aufmerksamkeit, Geduld, Motivation, Trost und Hoffnung. Dennoch entsprechen die Erziehungsmethoden oft nicht unseren Vorstellungen.

In allen Kinder- und Jugendeinrichtungen sind zumindest Erfahrungen im Umgang mit dieser Zielgruppe wünschenswert. Du solltest dir zutrauen, sie zu betreuen und selbstständig ihren Alltag mit zu organisieren, aber auch die örtlichen Hierarchieverhältnisse und Traditionen respektieren.

Einige Einrichtungen bieten eine praktische Ausbildung in den Bereichen Tischlerei, Maurerhandwerk, Schneiderei und Hauswirtschaft an (siehe Fachpraktikum). Darum gib bitte an, ob du in diesen Bereichen Anleitung für Gruppen anbieten könntest. Wenn nicht, mach dir bitte Gedanken darüber, welche anderen Fähigkeiten du regelmäßig zum Einsatz bringen möchtest und gib auch deine noch so unscheinbaren Fähigkeiten an (z. B. Stricken, Sticken, Singen, eine

bestimmte Bastel- oder Maltechnik, Schach, ein bestimmter Tanz etc.) All das kann von Bedeutung sein. Auch medizinische Grundkenntnisse sind von Nutzen.

Solltest du das Gefühl haben, auch nach einer Eingewöhnungszeit nichts Konkretes anbieten und auch nicht unterrichten zu können/wollen, kommen eher die Einrichtungen für jüngere Kinder oder Behinderte in Frage, wo es um Pflege und allgemeine Betreuung geht.

Einrichtungen für das Fachpraktikum

Geh davon aus, dass du in den dortigen Einrichtungen nicht viel erfährst, was dich in deinem Fach oder Berufsalltag *in Europa* voran bringt, sondern du erfährst, wie dein Fach im Entwicklungsland „funktioniert“ und kannst deine Sachkenntnisse beisteuern. In einigen der Fachgebiete (Medizin, Pflege, Physiotherapie, Büroarbeit, Agrarwirtschaft) leistest du Mithilfe in einer entsprechenden Einrichtung, in anderen Gebieten (Informatik, Tischlerei, Maurerhandwerk, Textil, Hauswirtschaft) kannst du als Anleiter für jugendliche Schüler tätig sein.

a) Physiotherapie, Pflege und Medizin (freiwilliger medizinischer Dienst)

Es handelt sich z.T. um dieselben Einrichtungen wie beim Sozialpraktikum. Bei der Arbeit mit körperlich behinderten Kindern/Jugendlichen und hilfsbedürftigen Erwachsenen/Senioren würdest du deine Kenntnisse in Physiotherapie oder Pflege *anwenden* (weniger erwerben) und einheimische Mitarbeiter motivieren bzw. anleiten. Auch allgemeine Betreuung und Unterricht in den Einrichtungen stehen dir offen. Beim freiwilligen medizinischen Dienst kann es neben Pflege und medizinischer Betreuung von Kindern oder Erwachsenen in Krankenhäusern auch um Motivierung des einheimischen Personales und Begleitung der Stadtteilarbeit gehen, z. B. in HIV-Präventions-Kampagnen.

b) Tischlerei, Maurerhandwerk, Textil, Hauswirtschaft

Auch hier handelt es sich z. T. um dieselben Einrichtungen wie im Sozialpraktikum. Diese handwerklichen Berufe kannst du in einer der Einrichtungen für Jugendliche/Straßenkinder oder in einer Gehörlosenschule unterrichten. Eine Grundausstattung ist vorhanden.

c) Informatik

Im Rahmen des Informatik-Praktikums kannst du an regulären Schulen den PC-Unterricht für Schüler übernehmen und eventuell einheimische Lehrer in die Programme einweisen.

d) Agrarwirtschaft / Einzelhandel

In diesem reformhausähnlichen Projekt kannst du ökologische Landwirte bei der Vermarktung ihrer Produkte unterstützen, Marketing und Promotion betreiben, oder im Bio-Laden mithelfen.

Übersicht

Die folgende Übersicht soll dir die Orientierung erleichtern und dir deine möglichen Aufgabengebiete sowie die Anforderungen seitens der Einrichtungen darstellen.

Auf dem Anmeldeformular kannst du dich für mehrere Einrichtungstypen entscheiden.

nur Sozialpraktikum

	Art der Einrichtung	mögliche Aufgabengebiete	Anforderungen neben Eigeninitiative (!)
1	Heime für Babys und Kleinkinder	Kinderbetreuung und -pflege	
2	Heime und KITAs für (Waisen-)Kinder im Grundschulalter	Kinderbetreuung und -pflege, Freizeitgestaltung, Sport, Mithilfe im Unterricht, Alphabetisierung	
3	Heim/Schule für blinde Kinder und Jugendliche	Kinderbetreuung und -pflege, Beschäftigung, Unterricht, Freizeitgestaltung	Grundkenntnisse in der Blindenpädagogik
4	Schule für geistig behinderte oder lernbehinderte Kinder/Jugendliche	Mithilfe im Unterricht, Alphabetisierung, Kinderbetreuung, Freizeitgestaltung	Grundkenntnisse in der Arbeit mit (Lern-) Behinderten
5	Flüchtlingshilfswerk	Büroarbeit: eigenständige Befragung und Registrierung von Flüchtlingen aus Nachbarländern, Abfassen von Berichten, Beratung und Weitervermittlung an Hilfsorganisationen	sehr gute mündliche und schriftliche Englischkenntnisse, gern auch Französisch

Sozialpraktikum ODER Fachpraktikum

6	Heime und KITAs für Jugendliche (Jungen u. Mädchen getrennt), Straßenkinderprojekt	Mithilfe im kompensatorischen Unterricht, Jugendarbeit, Freizeitgestaltung, Sport, Betreuung einer Band ODER: Anleitung in einem Handwerk	ggf. praktische handwerkliche Fähigkeiten (mauern, tischlern, nähen)
7	Schule für Gehörlose	Mithilfe im Unterricht, auch Kochen, Malen etc., Freizeitaktivitäten, Teilnahme am Unterricht in der lokalen Gebärdensprache ODER: Praktische Anleitung der Schüler im Rahmen einer handwerklichen Ausbildung (ggf. mit Übersetzer der Gebärdensprache)	Grundkenntnisse in der Arbeit mit Gehörlosen ODER: praktische handwerkliche Fähigkeiten (mauern, tischlern, nähen)
8	Heim/Schule für körperlich behinderte Kinder/Jugendliche	Kinderbetreuung und -pflege, Physiotherapie, Freizeitgestaltung, Mithilfe im Unterricht	Grundkenntnisse in der Arbeit mit Behinderten ODER: Physiotherapie

9	Wohngemeinschaft/ Schule für geistig (und körperlich) behinderte Kinder/ Jugendliche	Kinderbetreuung und -pflege, Physiotherapie, Freizeitgestaltung, Mithilfe im Unterricht	Grundkenntnisse in der Arbeit mit Behinderten, Bereitschaft zum ständigen Einsatz (Wohngemeinschaft) ODER: Physiotherapie
10	Einrichtung für behinderte Erwachsene u. hilfsbedürftige Senioren	Betreuung und Pflege, Beschäftigungstherapie, Physiotherapie, Einzelzuwendung	Grundkenntnisse in der Arbeit mit körperlich Behinderten oder in der Altenpflege

Sozialpraktikum ODER Unterrichtspraktikum

11	Grundschule ²⁾	Übernahme und selbstständige Durchführung von Unterricht, Alphabetisierung, Bewusstmachung von Alternativen zum Unterrichtsstil und zu Erziehungsmethoden	starke Toleranz und Anpassungsvermögen
12	Sekundarschule ²⁾	Nachmittags-Sport-AG (meist Mannschaftssport oder Leichtathletik)	Erfahrungen, eigene Ideen

Fachpraktikum ODER Unterrichtspraktikum

13	Sekundarschule ²⁾	PC-Unterricht für Schüler im PC-Raum, evtl. Einweisung einheimischer Lehrer, Lehrplanerneuerung	sicherer Umgang mit dem PC, gute Grundkenntnisse der gängigen Programme
----	------------------------------	---	---

²⁾ Das Praktikum an der Grundschule und an der Sekundarschule (Sport oder PC) wird auch als Unterrichtspraktikum in der entsprechenden Broschüre angeboten. Es handelt sich dabei um selbstständig geführten Unterricht.

nur Fachpraktikum

14	Krankenhaus (Allg.-medizin, Gynäkologie/ Entbindung, Pädiatrie, Zahnmedizin u.a.)	Pflege/Behandlung von Kindern oder Erwachsenen, Beratung, Motivierung einheimischer Mitarbeiter	Pflegeberufe, medizinische Grundkenntnisse ODER: Medizinstudium, Ärzte
15	Stadtteilmission	Begleitung der Stadtteilarbeit, Aufklärung, HIV-Prävention, Pflege oder Behandlung, Beratung, Motivierung einheimischer Mitarbeiter	Pflegeberufe, medizinische Grundkenntnisse ODER: Medizinstudium, Ärzte
16	Bio-Laden	Unterstützung alternativer Bauern bei der Vermarktung ihrer Produkte durch Marketing, Promotion, Mithilfe im Verkauf	Grundkenntnisse in Wirtschaft, Einzelhandel, Marketing, ODER: Grundkenntnisse im ökologischen Anbau

Sprachkurs

Ein Sprachkurs in Luganda (eine der Landessprachen) kann zusätzlich gewählt werden. Der Luganda-Sprachkurs umfasst ca. 20 Stunden, verteilt sich in der Regel auf 6 Wochen und kostet 40,- €. Er ist nur als Begleitung des Programms gedacht und besteht nur aus euch Praktikanten. Er soll einen ersten Einblick in die Sprache geben und helfen, Alltagssituationen zu bewältigen. Luganda-Sprachkenntnisse sind dafür zwar nicht erforderlich, da fast alle Englisch sprechen, es verschafft einem jedoch Anerkennung wenn man sich als Ausländer bemüht zeigt, eine der Landessprachen zu sprechen. Der Lehrer ist zugleich Deutschlehrer an einer Sekundarschule. Da geeignete Lehrbücher fehlen, wird der Unterricht mit anderen Materialien abgehalten.

Gastgeber und Unterkunft

Die meisten eurer Gastgeber werden LehrerInnen, SchulleiterInnen, Geschäftsleute oder leitende Angestellte mit Englisch- oder Deutschkenntnissen sein, die aufgrund ihres Lebensstandards einen Gast aufnehmen können. Einige leben allein bzw. mit einer Haushaltshilfe. Die meisten leben jedoch mit ihren Familien, wobei der Familienbegriff etwas weiter gefasst ist als nach unserem Verständnis. Durch die Nähe zu einheimischen Familien hat man die Möglichkeit, Landestypisches unmittelbar kennen zu lernen und neue Freundschaften zu schließen. Man sollte aber auch die Bereitschaft zeigen, sich den familiären und gesellschaftlichen Gegebenheiten anzupassen und als "neues Kind" in der Familie seine gewohnten westlichen Freiheiten etwas einzuschränken. Im Alltag hat man auch die Möglichkeit, Kenntnisse in der Landessprache zu erlangen. Nur in sehr wenigen Fällen und bei längeren Aufenthalten kann die Gasteinrichtung ein Gästezimmer zur Verfügung stellen.

Es werden möglichst Austauschpartner des gleichen Geschlechts gesucht. In einigen Fällen teilt man sich das Zimmer mit dem Austauschpartner, einem gleichaltrigen Familienmitglied oder einem anderen Praktikanten. Oft wohnen entweder zeitgleich oder aufeinander folgend zwei oder mehrere Praktikanten bei einem Gastgeber. Oft sind die Räume einfach und schmucklos eingerichtet, was aber durch Herzlichkeit wieder ausgeglichen wird. In der Regel nimmt man zwei Mahlzeiten bei den Gastgebern ein. Eine weitere Mahlzeit bekommt man preiswert in der Gasteinrichtung oder unterwegs. Ein Frühstück gibt es in Uganda nur selten. Wie die Praxis tatsächlich aussieht, bleibt abzuwarten. Oft berichteten Praktikanten, dass im Laufe der Zeit immer weniger für Essen gesorgt wurde. Vegetarier gibt es in Uganda zwar kaum, es ist aber auch kein Problem, sich vegetarisch zu ernähren. Da man aber nicht von der Familie verlangen kann, dass sie extra kocht, müsstest du gegebenenfalls einfach die Mahlzeit ohne das Fleisch essen.

Über die kleinen alltagskulturellen Unterschiede, die im Familienleben zu Missverständnissen führen können, informieren wir auf dem Vorbereitungsseminar. Besondere Wünsche an die

Gastfamilie vermerke bitte auf dem Anmeldebogen. Wir werden uns bemühen, sie zu berücksichtigen, können es aber nicht garantieren.

Bitte schick mit der Anmeldung einen kurzen Vorstellungsbrief per E-Mail für die zukünftigen Gastgeber auf Englisch. Wenn uns die Familien rechtzeitig bekannt gegeben werden, erfährst du noch vor der Abreise mehr über die Gastgeber.

Gegenbesuch

Die Idee des Austausches gehört zu den Grundlagen unseres Vereins. Zu den meisten Praktikumsprogrammen gehört es, dass nach dem Praktikumsaufenthalt eine Person der Gastgeberfamilie zu einem ca. zweiwöchigen Gegenbesuch nach Deutschland kommt, um hier ebenfalls in einer Gastfamilie (nämlich bei dem ehemaligen Praktikanten) zu wohnen. Dieses ist jedoch nur dann der Fall, wenn die Gastgeber aus dem Kreis der Deutschstudenten oder -lehrer stammen, für die ein Deutschlandaufenthalt im Rahmen ihrer Ausbildung bzw. Arbeit sinnvoll ist. Es können aber auch andere Gastgeber zum Gegenbesuch eingeladen werden, wenn dazu der Wunsch auf beiden Seiten besteht. Bisher haben jedoch nur wenige Ugander von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Vermerke bitte auf dem Anmeldeformular, ob du einen Gegenbesuch möchtest. Dementsprechend müssen die Gastgeber gewählt werden.

Bisher haben jedoch nur wenige Ugander diese Möglichkeit genutzt. Außerdem sind viele noch nicht ausreichend über diese Möglichkeit informiert. Darum lass dir ruhig Zeit und versuche herauszufinden, ob er/sie ernsthaft Interesse und die finanziellen Möglichkeiten zum Gegenbesuch hat, die Bedingungen (2 - 3 Wochen pro Praktikant, keine Erwerbstätigkeit) akzeptiert und auch vor der deutschen Botschaft die „Prüfung“ auf Rückkehrbereitschaft bestehen würde.

Falls es zum Gegenbesuch kommt, funktioniert dieser folgendermaßen: Dein Gastgeber soll einen Teil der Gastgeberpauschale, die er über VIA aus deinem Teilnehmerbeitrag für deine Unterkunft und Verpflegung erhält, für die Finanzierung des Fluges zum Gegenbesuch verwenden. Außerdem erhält er ebenfalls Unterkunft und Verpflegung während seines Besuchs bei dir. Dennoch verzichten einige Gastgeber auf den Gegenbesuch, da die Reise für sie unverhältnismäßig teuer ist, auch wenn sie mehrere Praktikanten nacheinander aufnehmen.

Der Termin für den Gegenbesuch soll individuell mit dem Austauschpartner festgelegt werden, wobei sich die vorlesungsfreie Zeit als sinnvoll erwiesen hat, da die meisten wohl an gemeinsamer Freizeit interessiert sein werden. Dafür spricht auch, dass man den Gast ins Elternhaus einladen kann, falls die Wohnverhältnisse am Studienort zu beengt sind (obwohl dieses aus Sicht der Gäste fast nie der Fall ist). Wer das schon absehen kann, vermerke es bitte

auf dem Anmeldeformular. Nach der gemeinsamen Festlegung eines Gegenbesuchszeitraums muss der Programmleitung der geplante Termin mitgeteilt werden, damit VIA die offizielle Einladung ausstellen und die Visabeschaffung für den Gast in die Wege leiten kann.

Die Gegenbesucher absolvieren kein vorbereitetes Programm in Deutschland, sondern kommen einzeln. Sie möchten deinen Alltag kennen lernen, einige Dinge kaufen und ggf. ihre Sprachkenntnisse erweitern. Für viele ist dieses die einzige Gelegenheit, ein Land der Sprache, die sie studieren oder unterrichten, kennen zu lernen oder überhaupt ins Ausland zu reisen. Dieses ermöglicht ihnen nach der Rückkehr bessere Abschlussnoten und Berufsmöglichkeiten. Generell sollte der Gegenbesuch etwa ein halbes bis ein Jahr später stattfinden. Auf jeden Fall solltest du während dieser Zeit für deinen Gast da sein und ihm Aufmerksamkeit schenken können. Bedenke bitte schon jetzt, dass sich die Aufnahme eines Gastes aus fernen Ländern nicht auf die passive Bereitstellung von Lebensmitteln und Wohnraum beschränkt. Viele sind das erste Mal im Ausland, sind reiseunerfahren und bringen ein anderes Verständnis von der Gast- und Gastgeberrolle mit.

Vorbereitung

Je nach Teilnehmerzahl und Reisezeit werden im Jahr mehrere zweitägige Vorbereitungsseminare in einer Jugendherberge in Frankfurt/Main, Berlin, Hamburg oder NRW durchgeführt. Die Termine sind **Ende Januar/Anfang Februar** und **Mitte Juni**. Weitere Seminare werden je nach Anmeldezahlen eingerichtet. Wie der Ort wird auch der genaue Termin des Seminars zusammen mit den Flugdaten feststehen und bekannt gegeben, nachdem einige Anmeldungen vorliegen. Übernachtung und Halbpension während des Seminars sind im Preis inbegriffen, die Anreise ist selbst zu organisieren.

Es geht um Probleme der interkulturellen Kommunikation, unterschiedliche Erwartungshaltungen auf beiden Seiten, Alltagserfahrungen von Vorgängern, Möglichkeiten, seine Pläne in Einrichtungen jeder Art umzusetzen, einige Spiel und Basteltipps, die Möglichkeiten, seine eigene Rolle im fremden Kulturkreis stets zu reflektieren und Missverständnisse zu erkennen. Und du wirst natürlich die anderen Teilnehmer kennen lernen. Eventuell werden ehemalige Teilnehmer berichten.

Die landeskundlichen Hinweise beschränken sich auf letzte praktische Tipps. Allgemeine Informationen, auch zum Verhalten im Gastland, solltest du dir schon vorher aus Reiseführern oder aus dem Internet besorgen.

Einige Vorgänger haben eine Homepage über ihren Aufenthalt erstellt. Adressen s. Anhang

Außerdem besteht die Möglichkeit, mit auskunftsbereiten ehemaligen Teilnehmern Kontakt aufzunehmen und sich beraten zu lassen. Eine Namensliste versenden wir nach der Anmeldung. Bedenke bitte bei der Vorbereitung nicht nur, was das Programm für dich bringen soll und was dir persönlich den Aufenthalt erleichtern soll, sondern auch was die Erwartungen der anderen Seite an dich sein könnten.

Betreuung und Begleitprogramm

In Kampala stehen ein einheimischer Ansprechpartner mit Deutschkenntnissen und zeitweilig eine ehemalige Praktikantin für Fragen und Wünsche zur Verfügung. Sie bieten auch touristische und nicht-touristische Programmpunkte an, damit das Land von verschiedenen Seiten kennen gelernt werden kann. Es handelt sich nicht um ein starres Programm, sondern Vorschläge und Änderungen können eingebracht werden. Dazu können Besuche in anderen sozialen Einrichtungen, Schulen, Betrieben und (inter)nationalen Organisationen sowie ein Trommel- und Tanz-Workshop gehören. Auch ein Ausflug zur nahen Nilquelle und Wasserfällen oder zum Victoriasee können organisiert werden. In Kampala selbst gibt es kaum Sehenswürdigkeiten, die einer Führung bedürfen. Denkbar wäre ein Stadtrundgang zum Kennenlernen. Die Stadt selbst genießt man am besten von einem Aussichtspunkt auf einem seiner Hügel. Die Partner vor Ort können euch weitere Tipps für Ausflüge, z. B. in einen Nationalpark, geben, die nicht im Preis inbegriffen sind, und euch bei der Organisation helfen.

Gesundheit

Überprüfe bitte rechtzeitig deinen Impfschutz. Auf jeden Fall solltest du gegen Polio, Tetanus, Diphtherie und Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalten auch Hepatitis B geimpft sein. Bei der Einreise muss eine gültige Gelbfieberimpfung im Impfpass nachgewiesen werden. VIA selbst gibt keine verbindlichen medizinischen Ratschläge, sondern wir verweisen auf den Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amtes, den Tropenarzt oder das örtliche Gesundheitsamt. Dort bekommst du auch über weitere Vorsorgemaßnahmen Auskunft (Tollwut, Typhus, Meningokokkenmeningitis, Malaria-Prophylaxe). Bisher sind unsere Praktikanten dank der Mückenabwehrmittel und des Moskitonetzes von ernsthaften Erkrankungen verschont geblieben. Malaria hat unter Afrikanern den Stellenwert einer Grippe und ist außerdem heilbar, wenn man sie rechtzeitig behandelt. Die dortigen Ärzte sind darauf spezialisiert, Medikamente gibt es dort ebenfalls zu kaufen. Außerdem gibt es eine britische Klinik, die nach westlichen Standards arbeitet.

Für Personen mit stark ausgeprägten psychischen Leiden (Ängste, Panik, Heimweh, Depressionen) ist das Programm nicht zu empfehlen.

Versicherung

Wir bieten den Abschluss einer Auslandsreise-Krankenversicherung an, da die üblichen Inlands-Krankenkassen und auch die Beihilfe nur Versicherungsschutz in der EU und Anrainern bieten. Wenn du über uns eine kombinierte Kranken-, Unfall-, Haftpflicht- und Gepäckversicherung abschließen möchtest, rechne bitte den Betrag von 7,- € pro Woche hinzu (siehe Anmeldeformular). Der Rücktransport im medizinisch notwendigen Fall ist inbegriffen.

Reisedaten

Das Praktikum ist das ganze Jahr über möglich, sofern es sich nicht um eine schulische Einrichtung handelt. Große Schulferien sind in Uganda von Anfang Dezember bis Anfang Februar. Bitte gib mit der Anmeldung möglichst auf die Woche genau die gewünschte Reisezeit an, ebenso ob (und wie viel) Abweichung nach vorn oder hinten möglich ist. Denn im Interesse aller Teilnehmer und auch der ugandischen Partner werden wir versuchen, Fluggemeinschaften zusammenzustellen, so dass Hin- oder Rückreise auch max. eine Woche vom gewünschten Termin abweichen können.

Alle Flüge können wir erst nach der Anmeldung buchen, so dass frühzeitige Anmeldung wünschenswert ist! Wir nutzen die Airlines "Emirates" oder Egypt Air, die in Deutschland Frankfurt, München, Düsseldorf und Hamburg/Berlin anfliegen. Auf Wunsch kann der Aufenthalt auch verlängert werden, z. B. um noch das Land oder Nachbarländer zu bereisen. Rückflüge können wir auch ab Dar Es Salam oder Nairobi buchen. (Bitte Rücksprache wegen des Visums!) Ein Stop Over mit einem Aufenthalt in Dubai bzw. Kairo ist auf Wunsch ebenfalls möglich.

Reisekosten

In den Reisekosten sind enthalten: Flug, Visum, Unterkunft/Verpflegung in der Gastfamilie, Verwaltungspauschale (auch für die Organisatoren vor Ort), Betreuung vor Ort, Vorbereitungsseminar, Materialien. Alle Preise sind vorbehaltlich eventueller Änderungen der Flugpreise.

	6 Wochen	3 Monate
bis 30 Jahre	1.540,-	1.855,-
ab 30 Jahre	1.665,-	1.980,-

Die Preise sind **Richtgrößen** für die angegebenen Aufenthaltszeiträume. Falls du eine davon abweichende Aufenthaltsdauer planst, kannst du den Preis bei der Programmleitung erfragen. Zusätzliche Kosten entstehen für den Luganda-Sprachkurs, die angebotene Versicherung, die Fahrt zum/vom Vorbereitungsseminar bzw. Flughafen und für Impfungen, ggf. Verlängerung des Visums oder eigene Umbuchung des Rückfluges.

Bitte prüfe, ob die Möglichkeit besteht, über die eigene Hochschule oder eine stipendiengebende Organisation finanzielle Unterstützung zu beantragen, wenn das Praktikum dem Studienziel dient.

Anmeldung

Anmeldeschluss ist **2 Monate vor geplantem Praktikumsbeginn**. Besonders im Sommer und um die Weihnachtszeit sind jedoch die günstigen Flüge schnell vergriffen, so dass eine noch frühere Anmeldung empfehlenswert ist. Auch sollte die Anmeldung möglichst vor dem nächsten in Frage kommenden Vorbereitungsseminar eingehen.

Mit der Anmeldung überweise bitte eine **Anzahlung von 250,- €**. Damit gilt die Anmeldung als angenommen. Wenn wir dich unerwartet nicht in eine der gewünschten Einrichtungen vermitteln können, erhältst du den Betrag zurück. Ein Auswahlverfahren gibt es nicht. In der Regel wird jede Anmeldung angenommen. Wartelisten werden nur bei hohem Andrang eingerichtet.

Sende bitte folgende Unterlagen an unten stehende Post-Adresse:

- beide Anmeldebögen
- Wer sich erst kurz vor Anmeldeschluss anmeldet, sollte seinen Pass gleich mitschicken.

Außerdem per E-Mail auf Englisch:

- Vorstellungs- und Bewerbungsbrief an die Gasteinrichtung mit geplanten Reisedaten, kurzer Begründung der Teilnahme, Darstellung der Erfahrungen und Einsatzwünsche
- tabellarischen Lebenslauf
- persönlicher Vorstellungsbrief für die Gastgeber

VIA e. V., Thomas Bendzulla
Kleine Beurhausstr. 26
44137 Dortmund
thomas.bendzulla@via-ev.org

VIA e. V.
Konto-Nr.: 37 19 671
BLZ: 360 501 05
Sparkasse Essen

Die weiteren Schritte

Nach der Anmeldung erhältst du eine Bestätigung mit der Berechnung des zu überweisenden Restbetrages. Aber die Praktikumeinrichtung wird erst später feststehen. Außerdem erhältst du weitere Informationen über das Praktikum, Berichte von Vorgängern, Tipps für Gastgeschenke, angemessene Kleidung, Gepäckzusammenstellung, finanzielle Versorgung (Kreditkarte, Bargeld etc.), reisemedizinische Hinweise, eine umfangreiche Literaturliste sowie eine Liste ehemaliger, auskunftsbereiter Teilnehmer. Wir werden inzwischen mit Hilfe des Partners in Uganda eine passende Einrichtung finden, dich sobald wie möglich über die endgültige Vermittlung informieren und ggf. weitere Informationen über die spezielle Einrichtung schicken. Die Gastfamilie steht unter Umständen erst wenige Tage vor Beginn fest.

Wir versenden auch einen Visumsantrag. Sende diesen bitte bald darauf ausgefüllt zurück, zusammen mit dem Reisepass und einem Passfoto. **Der Reisepass muss am Abreisetag mindestens noch 6 Monate gültig sein.** Falls dies nicht der Fall ist, raten wir zur Beschaffung eines vorläufigen Passes, den die zuständige Behörde kurzfristig ausstellen kann. Für zwischenzeitliche andere Reisen ist zu bedenken, dass du den Pass erst kurz vor Reisebeginn zusammen mit dem Visum zurück erhältst. Auch für diesen Fall kann man sich einen vorläufigen oder einen Ersatzpass ausstellen lassen.

Spätestens zwei Wochen vor der Abreise verschicken wir noch einen weiteren Rundbrief mit letzten Informationen, einer Teilnehmerliste sowie nützlichen Adressen.

Bei Abmeldung entstehen u. a. wegen der Flugbuchung Stornogebühren: bis sechs Wochen vor Abreise 100,- € und ab sechs Wochen vor Abreise 200,- €. Sofern die Flugtickets schon ausgestellt wurden, stellen wir außerdem die Stornokosten für die Flugbuchung in Rechnung, die 100,- € bis 600,- € betragen können. Das gleiche gilt für Umbuchungen nach Ausstellung des Tickets. Du kannst bei einer Versicherung oder einem Reisebüro eine Reiserücktrittskosten-Versicherung abschließen, mit der solche Stornogebühren übernommen werden.

Solltest du noch Fragen haben, rufe an oder schreibe eine E-Mail.

Wir würden uns freuen, wenn du teilnimmst.

Thomas Bendzulla

Landeskundlicher Anhang – Uganda

Dieser relativ kleine Binnenstaat in Ostafrika grenzt u. a. an Kenia, Tansania und den Victoriasee. Die Landschaft ist durch Regenwälder, Seen, Gebirge und erloschene Vulkane geprägt. Uganda hat eine Präsidialregierung mit gewähltem Staatsoberhaupt und pflegt seit dem Ende der Diktatur Mitte der 80er Jahre demokratische Wahlen. Die Lage ist weitgehend ruhig und stabil. Das Land ist Mitglied in zahlreichen internationalen Organisationen und unterhält gute politische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen zur Bundesrepublik. Uganda ist auch Schwerpunktland der deutschen Entwicklungshilfe sowie ein Stabilitätsfaktor in dieser Region. Es herrscht zwar keine Hungerkatastrophe, Uganda ist dennoch eines der ärmsten Länder der Erde.

Interessenten fragen uns oft nach der Sicherheitslage. Wir verweisen auf die Homepage des Auswärtigen Amtes (www.auswaertiges-amt.de), möchten aber ergänzen, dass die ehemaligen Teilnehmer diese Informationen für übertrieben negativ hielten. Selbstverständlich können wie in jeder Großstadt Diebstähle vorkommen, besonders, wenn man durch sein Äußeres dazu einlädt. Von Unruhen in den Nordprovinzen oder gar im Kongo ist in Kampala und im gesamten Süden des Landes nichts zu spüren. Die Hauptstadt Kampala ist von den Unruheprovinzen ebenso weit entfernt wie die britische Hauptstadt London von ihrer Unruheprovinz Nordirland, oder Madrid vom Baskenland. (Würde man deshalb nicht in diese Städte fahren? Und hat man in den 90ern auf Reisen nach Österreich verzichtet, nur weil im Nachbarland Jugoslawien ein Bürgerkrieg tobte?)

Die Bevölkerung (25 Mio.) setzt sich aus mehr als 40 ethnischen Gruppen zusammen, die sich den beiden Hauptgruppen der Bantu und Niloten zuordnen lassen. Amtssprache ist Englisch, das mit lokalem Einschlag von fast allen Stadtbewohnern beherrscht wird. Daneben bestehen zahlreiche lokale Sprachen wie Luganda, Runyankore, Rukiga. In östlichen Regionen ist auch Suaheli als Verkehrssprache verbreitet. Die Bevölkerung ist meist christlich (katholisch oder anglikanisch), ca. 10% sind Muslime. Die Hauptstadt Kampala hat ca. 1,2 Mio. Einwohner und liegt unweit vom Victoriasee.

Klima: Es ist zwar tropisch warm, aber durch die hohe Lage (1000 m und mehr) dennoch angenehm. Die Hauptregenzeit ist von April bis Juli. Das soll niemanden abschrecken, denn es bedeutet keinen Dauerregen, sondern vermehrter Niederschlag am Nachmittag.

Literaturhinweise

- www.auswaertiges-amt.de.
- www.uganda.com
- www.uganda.de
- Christoph Lübbert: Uganda. Mit Ruanda, Verlag: Reise Know-How, 2004/2006
- Maria Schwelien: Uganda, Uganda, Das verlorene Paradies, Betrachtungen zur Jahrhundertwende (13,50 €)
- Nelles Jumbo Guides, Uganda, Hg.: Günther Nelles, Nelles Vlg, München 1998
- Geo Special Ostafrika. Gruner u. Jahr, Hamburg, April 1994
- Ilija Trojanow: In Afrika. Mythos und Alltag. DTV, 1996 / Inkl. CD: Frederking & Thaler
- Eike Uhlich: Briefe aus zwei Welten. Notizen eines Mediziners aus Ostafrika. (8,- €)
- Florence Muranga: Wamwenderaki - Ein Waisenkind aus Uganda, 1987
- Dieter Nohlen, Franz Nuscheler (Hg): Handbuch der Dritten Welt, Bd. 5, Ostafrika u. Südafrika, Dietz, Berlin, April 1993 (25,50 €)
- Peter Lenhart: Ein Kind aus Karamoja. Tatsachenbericht über ein Schicksal eines Jungen aus Uganda, 1987
- Peter Lenhart: Eine Brücke nach Uganda. Tatsachenbericht eines Arztes, 1984

Vorgängerberichte

- www.meinewebseite.net/desche
- www.ugandapraktikum.blogspot.com
- www.tu-chemnitz.de/phil/leo/rahmen.php?seite=r_kult/schmidt_uganda.php
- [www.globalmarch.de/aktionen/NewBubajjwe PrimarySchool.htm](http://www.globalmarch.de/aktionen/NewBubajjwePrimarySchool.htm)
- www.beepworld.de/members99/majaente/

Thomas Bendzulla – Programmleitung Uganda

Kleine Beurhausstr. 26

44137 Dortmund

Tel.: (0231) 120 67 48

Fax: (0231) 120 67 49

E-Mail: thomas.benzulla@via-ev.org

VIA e. V. Verein für internationalen und interkulturellen Austausch

VIA ist ein gemeinnütziger Verein. Wesentliche Ziele der Vereinsarbeit sind es, internationale Kontakte zu schaffen, Verständnis für andere Kulturen zu wecken und zur Förderung von Toleranz beizutragen. Dafür organisiert VIA u. a. Programme, bei denen durch die Mitarbeit in Projekten, Aufenthalt in Familien, Au-pair-Beschäftigungen etc. ein intensiver Austausch unter Menschen verschiedener Nationalitäten möglich wird.

Wir vermitteln und betreuen

- Unterrichtspraktika
- Sozial- und Pädagogikpraktika
- Fach- und Ökologiepraktika
- Freiwilligendienste im In- und Ausland
- Sprach- und Studienreisen
- Au-pair-Beschäftigung im In- und Ausland
- Austauschprogramme

Außerdem organisieren wir internationale Studienaufenthalte für MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit, fördern Informationsarbeit über andere Kulturen und beteiligen uns an Entwicklungshilfeprojekten. VIA e. V. ist eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Lüneburg unter der Nummer 1198.

Geschäftsstelle:



VIA e. V.
Bardowicker Str. 4
21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 73 22 23
Fax 0 41 31 / 73 22 24
E-Mail: info@via-ev.org

Postanschrift:

Postfach 29 28
21319 Lüneburg

Anmeldungen und Fragen bitte an die entsprechende Programmleitung!



VIA e.V.
Verein für internationalen
und interkulturellen Austausch

Programmleitung Uganda

Thomas Bendzulla
Kleine Beurhausstr. 26
44137 Dortmund
Tel.: (0231) 120 67 48
Fax: (0231) 120 67 49
E-Mail: thomas.bendzulla@via-ev.org
www.via-ev.org

Anmeldung – Uganda

Sozialpraktikum Fachpraktikum nur Gastfamilie (2010) inkl. Seminar

Gewünschter Zeitraum: _____ Anzahl der Wochen: _____

Vor- und Zuname:			
Anschrift und Telefon:			Handy:
ggf. Zweitanschrift und Telefon:			
E-Mail:			
geb. am/in:			
Reisepassnummer:	Staat:		
Im Notfall zu benachrichtigen:			

Ausbildung, Studium (Fächer, Semesterzahl) oder Beruf:
Für die Tätigkeit in Uganda relevante Erfahrungen:
Stand der Englischkenntnisse:
Vorherige Aufenthalte in Afrika/Entwicklungsländern:

Ich möchte am Luganda-Sprachkurs für 40,- € teilnehmen.	<input type="checkbox"/>
Ich bestelle ein Versicherungspaket für 7,- EUR pro Woche. (Kranken-, Unfall-, Haftpflicht- und Gepäckversicherung, mit Rückholservice)	<input type="checkbox"/>
Wünsche bzgl. Gastgeber:	
Gegenbesuch: erwünscht <input type="checkbox"/> möglich <input type="checkbox"/> unmöglich <input type="checkbox"/>	
Sonstige Wünsche:	
Darf dein Name mit Telefonnummer und E-Mail auf der Teilnehmerliste für alle erscheinen?	<input type="checkbox"/>
Mit den im vorliegenden Text beschriebenen Programmleistungen bin ich einverstanden.	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum

Unterschrift

